

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 77.

Neuenbürg, Donnerstag den 30. Juni

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauerschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1869/70 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauerschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen von heute an gerechnet je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauerschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit d. gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkursvollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 18. Juli d. J. Morgens 7 Uhr zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 10. Juni 1870.

K. Centralstelle  
für die Landwirthschaft.  
D p p e l.

Neuenbürg.

## Letzter Verkauf eines Gasthofs nebst Einrichtung.

Aus der Gantmasse des entwichenen C. A. Brude, Gastgebers zur alten Post hier, kommt zufolge Beschlusses der Gläubiger und mit Zustimmung des Mittheilhabers Hermann Schlesinger von Pforzheim

Mittwoch den 6. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause der ganze Gasthof zur alten Post hier mit 3 Flügeln, Pferdehallungen und zwei gewölbten Kellern mit einem 1stodigen Viehstall und Hofraum im Werth von ca. 15,000 fl. wiederholt aber zum letzten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, dessen Resultat schon zum Voraus unbedingt genehmigt ist. Mit dem Gasthof kann auch das Inventar im Werth von ca. 5000 fl. im Wege der Vereinbarung mit dem Gläubiger-Ausschusse im Ganzen, oder einzelnen Theilen erworben werden, oder kommt die vorhandene Fahrniß am

Montag den 11. Juli d. J.

und die folgenden Tage je

von Morgens 8 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung, worüber das Nähere noch zuvor im hiesigen Amtsblatte Enzthäler bekannt gemacht werden wird.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter dem Bemerken eingeladen, daß sich dieser schöne Gasthof mit seinen vielen Zimmern und geräumigem Tanzsaale einer sehr guten Frequenz erfreut.

Unbekannte Kaufslustige haben sich vor der Versteigerung durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse auszuweisen.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.  
Bauer.

Neuenbürg.

## Verkauf eines Hausanteils.

Auf den Antrag der Ehen der f. Wilhelmine Martin, ledig von hier kommt deren besitzender Hausanteil, nämlich

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> an P. 208 einem 3stöck. Wohnhaus nebst  
Zubehörde an der Marktstraße, taxirt zu 900 fl.  
nächsten Samstag den 2. Juli d. J.

Abends 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause abermals im öffent-  
lichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat.  
Bauer.

Revier Hofstett.

### Heugras-Verkauf.

Am kommenden Samstag den 2. Juli d. J.  
wird der Grasertrag von den herrschaftlichen  
Kälberthal- und Schimpfengrunder Wiesen im  
Flächengehalt von ca. 50 Morgen im öffentlichen  
Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber hiemit  
eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Hütte  
im Peterschachen.

K. Revieramt.  
Gottschick.

Neuenbürg.

### Mähfeld-Verkauf.

Die Stadtpflege setzt das von B. Wanner erkaufte  
Mähfeld im Mühle, das

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> M. 40,4 Mth. unterhalb des Bahnhof-  
fußwegs und

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> M. 36,2 Mth. oberhalb desselben misst,  
dem Aufstreichs-Verkauf aus.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet statt am  
Samstag den 2. Juli Abends 6 Uhr.  
Den 22. Juni 1870.

Stadtschultheißenamt.  
Weßinger.

Oberkollbach.  
Gemd. Igelstöck.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag den 9.  
Juli, Mittags 1 Uhr

206 Stämme Lang- und Klobholz mit 5800 C'  
vom 65ger abwärts, hälftig tannen, hälftig  
forchen,

22 Klafter Scheiter- und Prügelholz.

Zusammenkunft im Hirsch in Oberkollbach.  
Der Waldschütze in Igelstöck wird den Kaufs-  
liebhabern das Holz vorzeigen.

Den 27. Juni 1870.

A. A.  
Waldmeister Kusterer.

Oberlengenhardt.

Am Johannisfeiertage wurde auf der  
Straße von Oberlengenhardt nach Liebenzell ein  
lederner Geldbeutel mit 1 fl. 15 kr. gefunden,  
der gegen Einrückungsgebühr bei dem Schult-  
theißen-Amt abgeholt werden kann.

### Privatnachrichten.

Gegen guten Lohn wird ein jüngerer  
Knecht gesucht. Weiteres bei der Redaktion.

Birkenfeld.

### Ruh-Verkauf.



Am Freitag den 1. Juli  
Morgens 8 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathhaus  
eine Kuh im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Den 28. Juni 1870.

Güterpfleger Höll.

Höfen den 28. Juni.

Bis auf Weiteres kann auf unserem Rothen-  
bach-Werk kein Abfallholz abgegeben werden.

Krauth & Comp.

Neuenbürg.

### Die Reutwiesen- Bestzer

werden auf heute Donnerstag Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in das Gasthaus z. Bären eingeladen.

Neuenbürg.

Mein Logis im unteren Stock vermiethe ich  
mit 2 Zimmern und Küche; es kann bezogen  
werden Mitte Juli.

Schwarz,  
Steinhauer.

Conweiler.

Es sind 200 fl. Pflegschaftsgeld aus-  
zuleihen gegen gesetzliche Sicherheit bei  
Jak. Fr. Berweck.

900 fl.

werden gegen gesetzliche Sicher-  
heit in Gebäude und Gütern  
aufzunehmen gesucht. Von  
wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

### Neue Matjes-Häringe

empfiehlt

C. Selber.

Neuenbürg.

### Rahmkäse

in feinsten Qualität bei

C. Selber,  
vormals W. Luß.

Arnbach.



Friedrich Frey Wittwe hat  
ein Mutterschwein zu ver-  
kaufen mit 9 Jungen.

Der


### Pforzheimer Beobachter,

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 2 Kreuzer per Petitzelle. Bei Wieder-  
holungen namhaften Rabatt.

Abonnementspreis pro Quartal 1 fl. 9 kr.

**Langenbrand.**

 Für die vielen Beweise von Liebe und tröstender Theilnahme, die uns beim Hinscheiden unsers lieben Gatten und Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Hirschwirths **J. G. Schwizgäbele**, von allen Seiten zu Theil geworden sind, sowie für die überaus zahlreiche, ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir hiemit unsern innigsten, herzlichsten Dank.

Den 26. Juni 1870.

Die Hinterbliebenen:

**Internationale landwirthschaftliche Thierschau und Ausstellung zu Berlin im Jahre 1871.**

Der landwirthschaftl. Provinzial-Verein für die Mark Brandenburg und Niederlausitz beabsichtigt in der zweiten Hälfte des Monats Juni 1871 in Berlin eine internationale landwirthschaftliche Thierschau und Ausstellung zu veranstalten.

Dieselbe wird folgende Abtheilungen umfassen:

- I. Abthlg.: Zuchtvieh mit den Unterabtheilungen
  1. Pferde, 2. Rindvieh, 3. Schaaf, 4. Schweine.
- II. Abthlg.: Mastvieh.
- III. " Landw. Producte und landw. technische Fabrikate.
- IV. Abthlg.: Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.
- V. Abthlg.: Gartenerzeugnisse und Blumen-Ausstellung.
- VI. Abthlg.: Erzeugnisse der Forstwirthschaft und Jagd.
- VII. Abthlg.: Geflügel.
- VIII. " Bienenzucht und Seidenbau.
- IX. " Fischerei.
- X. " Hopfenbau.
- XI. " Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen auf den Gebieten vorstehender Abtheilungen.

An Prämien werden 25,000 Thln. ausgesetzt. Ein Garantiefonds von 60,000 Thln. ist bis heute bereits gezeichnet.

Indem wir Landwirthe, Forstwirthe, Gärtner, sowie Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, imgleichen Freunde und Förderer des landwirthschaftlichen Gewerbes ersuchen, durch zahlreiche Beschickung sich an dieser Ausstellung zu betheiligen, bemerken wir, daß das Bureau des Ausstellungs-Comités im Club der Landwirthe in Berlin, Französischestraße Nr. 48, sich befindet, wo selbst Anmeldungen bis zum 1. April 1871 erbeten werden. Die Versendung der Programms wird in nächster Zeit erfolgen.

Berlin, den 25. Mai 1870.

**Das Haupt-Direktorium des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins für die Mark Brandenburg und Niederlausitz. v. Patow. v. Herford. v. Schlicht.**

**Kronik.**

**Deutschland.**

Aus Hohenzollern den 23. Juni. Vor einem Jahr trieb sich ein toller Hund im ehe-

maligen Oberamtsbezirk Ostrach herum; er biß einen Mann aus Levertzweiler, welcher bald darauf unter den entsetzlichen Erscheinungen der Wasserscheu und Tollwuth starb. Vor wenigen Tagen hat die gräßliche Krankheit in demselben Bezirk ihr zweites Opfer gefordert. Der Bürgermeister von Habsthal, G. Scherer, bekam, nachdem er von einer Biene gestochen worden war, Anfälle von Tobsucht; rasch entwickelten sich alle Symptome der furchtbaren Krankheit und nach zwei Tagen war er eine Leiche. Während er die schrecklichsten Qualen erlitt, erinnerte man sich, daß er bei der damaligen Jagd auf den der Wuth verdächtigen Hund von einem der Hunde, die ebenfalls gebissen und hernach getödtet worden waren, eine kleine Verletzung erhalten, dieselbe ihrer Unbedeutendheit wegen jedoch nicht weiter beachtet hatte. Ob nun der Bienenstich die schlummernde Wuthvergiftung geweckt oder eine andere Ursache das beklagenswerthe Ende des geachteten Mannes herbeigeführt hat, stellt vielleicht die von 3 Aerzten vorgenommene Obduktion fest.

(S. M.)

**Württemberg.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliehung vom 25. d. M. das erledigte Forstamt Wildberg dem Revierförster Napp in Weissenau, Forst Weingarten, gnädigst übertragen, sowie den Revierförster Günzler in Calmbach, Forst Neuenbürg, unter Verleihung des Titels und Rangs eines Forstmeisters zum Mitgliede des Kollegiums der Hofdomänen-Kammer gnädigst ernannt und demselben zugleich die Verwaltung des Hofkammerlamis Stammheim und des Hofkammerlichen Reviers Feuerbach in Gnaden übertragen.

Am vergangenen Freitag wurden die Oberamtsbezirke Rottenburg, Lüdingen und zum Theil Schorndorf und Gmünd sehr schwer, die Oberämter Horb, Oberndorf, Spaichingen, Tuttlingen, Rottweil, Heidenheim und Ulm weniger hart vom Hagelschlag betroffen. Einzelne der am schwersten heimgesuchten Markungen haben nahezu den ganzen Erntesegen verloren; versichert sind nur sehr wenige Grundbesitzer.

Die Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart hat in Bezug auf die Untersuchungen und Berathungen zum Zweck der Herstellung einer einheitlichen Münze für Deutschland, an die Centralstelle eine Eingabe gerichtet, Württemberg möchte an diesen Verhandlungen Theil nehmen und sagte u. A.: „Da die Handelskammer es nicht angemessen fände, wenn Württemberg durch die Macht der Verhältnisse gezwungen würde, die Beschlüsse des norddeutschen Bundes in der Münzfrage willenlos anzunehmen, während der Weg mitzurathen und mitzutagen offen steht, so erlaubt sich die Handelskammer, die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel zu bitten, dahin zu wirken, daß die K. Staatsregierung ihrerseits gegen die Regierung des norddeutschen Bundes den Wunsch ausspreche, sich an der Münzenquete zu betheiligen und zu dem Ende die betreffenden Sachverständigen nach Berlin zu delegiren.“

Neuenbürg. Wir hören, daß die vor einiger Zeit projektierte Kleinkinderschule am 15. k. Mts. eröffnet werden wird.

Die Schnellzüge 141 und 144 zwischen Pforzheim und Wildbad werden vom 3. Juli d. J. einschließlich täglich bis auf Weiteres ausgeführt.

Bei den Versteigerungen von Nadelstammholz waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

	in den		für		
Revieren	am	Langholz:	Sägholz		
Döfnerhausen	18. Juni	101/111	99/106		
81,621 C'			Ausbot		
			90/100.		

### Oesterreich.

Am 31. Mai starb der älteste Beamte Oesterreichs, Franz Ritter v. Sträub, in einem Alter von 109 Jahren auf seinem Sommerfize zu Penzing. Ein Unicum seiner Art, genoss er nach 40 Dienstjahren, inclusive Militärdienstzeit, ein halbes Jahrhundert seine Pension jährlicher 500 Gulden. Er diente unter drei Kaisern und war in den Kriegsjahren 1805 bis 1813 Vorspannkommissär. Aus seiner Familie existirt nur ein Enkel, Hauptmann in der Armee, welchen er zu seinem Universalerben einsetzte.

### Miszellen.

#### Der Schweinehirte als Maler.

(Fortsetzung.)

Der Prinz prüfte nun die Aquarellstudien, die ihm die Wittve Koning von dem Bord über der Thüre heruntergeholt, wo sie neben einem Büschel Zwiebeln und einem Holländer-Käse gelegen hatten, und er entschied sich sogleich für das, was er thun wollte. Nicaise sollte Maler werden; er wollte ihn mit sich nach Paris nehmen und ganz für seine Zukunft sorgen. In wenigen Worten theilte er seinen Plan der Mutter Koning mit, welche halb vor Freude über das Glück, das sich ihrem Sohne eröffnete, halb vor Schmerz bei dem Gedanken an den Abschied von ihm, in lautes Weinen ausbrach. Sie wollte übrigens noch keine bündige Antwort auf seine Vorschläge geben, bevor sie nicht Nicaise selbst darüber gehört hätte, denn der Junge habe gesunden Menschenverstand genug, wenn man ihn nur bewegen könne, an etwas anderes zu denken, als an sein Gesindel. Ein Nachbarssohn ward gegen eine Vergütung von einigen Sous gedungen, Nicaise für den Rest des Abends in der Hut der Schweine abzulösen, damit er sogleich nach Hause

kommen und das Ergebniß der Berathung über seine Zukunft vernehmen könne. Sein helles, blaues Auge funkelte und er zeigte in einem namenlos glücklichen Lächeln seine weißen Zähne, als der Prinz sich erbot, ihn mit nach Paris zu nehmen, ihm für Nahrung, Kleidung und Beaufsichtigung, und vor Allem für den entsprechenden Unterricht zu sorgen, damit er Maler werden könne.

„Ach, Herr!“ rief er; „ist es wahr? wollt Ihr wirklich so gut sein? soll ich Zeichnen und Malen erlernen? Oh, ich bin so glücklich, so froh! Gebt mir meine Sonntagskleider, Mutter! ich will mich sogleich reisefertig machen.“

„Macht es Dich denn so glücklich, Nicaise, Deine alte, arme Mutter zu verlassen?“ rief die Wittve Koning mit der Schürze vor den Augen.

„D, ich vergaß, daß ich Dich verlassen muß,“ rief der Knabe, und sein ehrliches Herz schwoll ihm bei der Aussicht, daß er die Heimath meiden müsse, woran er seither noch gar nicht gedacht hatte. „Nein,“ fuhr er fort und brach in Thränen aus, „ich kanns nicht ertragen, Dich und Zusetten nicht wieder zu sehen. Ich danke Euch recht herzlich für Euer Anerbieten lieber Herr, aber meine gute Mutter kann ich nicht verlassen.“

Der Prinz erklärte nun, er wolle den Jungen nicht für immer von den Seinigen trennen, sondern gab der Frau seine Karte und bat sie, sich mit ihren Freunden zu berathen, während er in einem benachbarten Gasthause absteigen wollte. Das Ergebniß der Berathung zwischen der Mutter Koning und dem guten Pfarrer, an welchen sie sich in dieser ernstern Sache gewandt hatte, war, daß man Nicaise's nicht sehr umfangreiche Garderobe in ein baumwollenes Taschentuch packte, und daß er und seine Mutter zur anberaumten Zeit nach den „drei Kronen“ kamen, wo der Prinz abgestiegen war und mit der frugalen Mahlzeit eines Dorfswirthshauses vorlieb genommen hatte. Mutter und Sohn nahmen sein großmüthiges Anerbieten an, und der Prinz versprach auf's Neue, der Mutter eine Pension zu reichen und ein wachsames Auge auf den Jungen zu haben, und so setzten der Beschützer and der Schügling noch am Abend ihre Reise nach Paris fort. (Schluß folgt.)

Lord Eldon, der vor kurzem in London gestorben ist, hat sein ganzes Vermögen dem Irrenhause von Bedlam vermacht. „Ich gebe“, sagte er in seinem Testamente, „den Narren wieder, was ich den Narren, d. h. den Prozeßführenden verdanke.“ Lord Eldon war nämlich Advokat.

### Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das dritte und vierte Quartal 1870.

Mit diesem Monat geht das zweite Quartal zu Ende, und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf das dritte und vierte Quartal machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enthälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Hüfen und Herrenalb machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen, welche fortwährend angenommen werden, mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 fr., halbjährlich, außerhalb desselben 1 fl. 20 fr. ohne alle weitere Kosten.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der Enzthäler sehr zweckdienlich; die nun dreimalige Ausgabe, die erleichterte schnelle Versendung des in fortwährender Zunahme begriffenen Blattes sichern besten Erfolg und kann es dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser mit Recht empfohlen werden.

Die Redaktion.